

6 Theilen die Vorbereitung des heiligen Josef zu seiner Mission — Josef als Gemahl Mariens — Josef als Nährvater Jesu — Tugenden und Vorzüge Josefs — Verherrlichung Josefs — Josef als Patron der Kirche. Geschichte und Betrachtung sind ineinander verwoben, und wird ein Plan für 31 Betrachtungen im März noch dem Buche beigelegt. Das Buch ist geeignet, Liebe und Begeisterung für den großen heiligen Patron der Kirche zu erwecken. Der Kritiker allerdings würde auf manches Legendarische gern verzichten; würde wünschen, daß bezüglich bibel-chronologischer Fragen ab und zu weniger apodiktische Behauptungen aufgestellt wären, daß Aufstellungen von allgemeiner Lehre der Väter oder Gottesgelehrten hie und da bewiesen würden u. s. w. Eine kritische deutsche Bearbeitung wäre mehr am Platze gewesen als eine einfache Uebersetzung; durch jene hätte das Buch gewonnen.

Leitmeritz.

Dr. Jos. Schindler.

- 31) **Der Clerus und die Alkoholfrage.** Von Aug. Egger, Bischof von St. Gallen. 8°. 40 S. Freiburg in Breisgau. 1898. Herder. M. — 50 = fl. — 30.

Vorliegende Broschüre, eine Rede des bestbekannten hochwürdigsten Herrn Verfassers enthaltend, verdient wegen der Gründlichkeit und Wichtigkeit des darin behandelten Gegenstandes allseitige Beachtung und weiteste Verbreitung. Stift Lambach. P. Wolfgang Schaubmeier O. S. B.

- 32) **Atheistische und christliche Moral.** Ein Beitrag zum Brünner deutsch-österreichischen Lehrertage. Mit Erlaubnis der Obern. Von P. Georg Freund C. Ss. R. 12°. 30 S. Wien 1898. A. Spitz, Wien. 10 kr.

„Ein noch heute oft genannter französischer Chauvinist wurde seinerzeit wegen Theilnahme an den Greuelthaten der Commune nach Neu-Caledonien verbannt. Hier traf er eines Tages einen Kanaken, einen Eingebornen dieser Insel, die vorher Canibalen (Menschenfresser) gewesen waren. Dieser Kanake war aber Christ geworden. Der französische Freigeist Rochefort — so ist sein Name — sah den Neubekehrten den Rosenkranz beten. „Was“, rief er aus, „diese Dummheiten sind schon bis hierher gekommen?“ Der Kanake erwiderte ruhig, aber sehr zutreffend: „Mein Herr, wahrlich, es ist ein Glück für Euch, denn ohne diese Dummheiten hätte ich Euch schon längst aufgespeist.““ Dies eine Citat aus vielen genüge, um die Broschüre den Lesern der Quartalschrift zu empfehlen, besonders solchen, welche in Reden an das Volk „Schlager“ benöthigen.

Wien, Pfarre Altlerchenfeld.

Karl Krasa, Cooperator.

- 33) **Das Wirken der PP. Piaristen seit ihrer Ansiedlung in Wien im Collegium in der Josefstadt, zu St. Thekla auf der Wieden und im Löwenburg'schen Convict.**

Verfaßt von P. Anton Brendler, f. e. geistlicher Rath, Provinzial der österreichischen Piaristen-Ordensprovinz, Gymnasial-Religionsprofessor i. P. 8°. 396 S. Wien 1896. Heinrich Kirsch. Brosch. fl. 3. — = M. 5. —

Aus dem Vorwort geht hervor, daß dieses Buch eine Opfergabe zum III. Säculum des Piaristenordens sein soll. Jedermann wird es gerne dem Verfasser glauben, daß es ein Opfer gewesen ist, sich durch die oft ellenlangen staatlichen Erlässe durcharbeiten zu müssen. So z. B. wird der Stiftbrief der Kallmünzer'schen Stiftung in extenso, über sieben Druckseiten lang, gebracht, den durchzunehmen auch für jeden Leser ein Opfer ist. Doch wird die wörtliche Aufführung aller Documente dadurch gerechtfertigt, daß P. Brendler eine Chronik über die Wirksamkeit der PP. Piaristen in Wien herausgeben wollte.